WP-1-465 Kapitel 1: Berlin bleibt lebenswert

Antragsteller*in: Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Änderungsantrag zu WP-1

Von Zeile 465 bis 474:
~~So gut wir den olympischen Gedanken finden, eine Bewerbung Berlins für die Olympischen und Paralympischen Spiele ist zum jetzigen Zeitpunkt weder ökologisch noch sozial verantwortbar. Großereignisse dieser Art hinterlassen leider enorme ökologische Fußabdrücke. Auch ökonomisch ist Olympia ein riskantes Projekt: Die Kosten explodieren regelmäßig, während die versprochenen langfristigen Gewinne für Stadt und Bevölkerung ausbleiben. Zudem droht eine Bewerbung soziale Ungerechtigkeiten zu vertiefen, da steigende Mieten, Verdrängung und Sicherheitsmaßnahmen oft auf Kosten derjenigen gehen, die ohnehin am stärksten belastet sind. Wir Bündnisgrüne setzen uns daher entschieden gegen die laufende Berliner Olympia-Bewerbung ein – für ein nachhaltiges, soziales und lebenswertes Berlin statt kurzfristiger Prestigeprojekte.~~

Berlin ist eine internationale Sport- und Kulturmetropole und ein geeigneter Ort für große Sportereignisse. Sport-Großveranstaltungen stärken die internationale Sichtbarkeit der Stadt, schaffen wirtschaftliche Impulse und können langfristige Investitionen in Infrastruktur, Sportstätten und Stadtentwicklung anstoßen.

Eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele bietet die Chance, Berlin als offene, vielfältige und moderne Metropole weltweit sichtbar zu machen. Sie kann Impulse für nachhaltige Stadtentwicklung, für den Breiten- und Leistungssport sowie für wirtschaftliche Wertschöpfung setzen. Dabei ist für uns entscheidend, dass ein solcher Prozess offen geführt wird, die Berliner*innen frühzeitig einbezogen werden und konkrete Verbesserungen im Alltag der Menschen entstehen.

Wir unterstützen daher eine Berliner Olympiabewerbung, die nachhaltig, sozial verträglich und wirtschaftlich vernünftig ausgestaltet wird, damit sie der Stadt und ihren Menschen langfristig nutzt.

Begründung

Der Änderungsantrag betont die positive Wirkung von Sportgroßveranstaltungen für Berlin und hebt deren Bedeutung für die internationale Sichtbarkeit, die Stadtentwicklung und die Schaffung wirtschaftlicher Impulse hervor. Gleichzeitig wird klar verankert, dass eine Olympiabewerbung nur dann sinnvoll ist, wenn sie nachhaltig, sozialverträglich, wirtschaftlich verantwortbar sowie transparent und unter Beteiligung der Stadtgesellschaft gestaltet wird.

Unterstützer*innen

Marcel Rohrlack (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Lucas Gerrits (KV Berlin-Mitte); Leif-Roman Sporleder (KV Berlin-Spandau); Linus Siebert (KV Berlin-Mitte); Tillmann Johannes Bechtold (KV Berlin-Mitte); Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte); Nino Sabanovic (KV Berlin-Spandau); Martin Beck (KV Berlin-Mitte); Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow); Jonah Hacker (KV Berlin-Mitte); Christopher Philipp (KV Berlin-Mitte); Veronika Kneissl (KV Berlin-Mitte); Julius Upmeier zu Belzen (KV Berlin-Mitte); Tatjana von Münchhausen (KV Berlin-Spandau); Lara Liese (KV Berlin-Mitte); Sybille Volkholz (KV Berlin-Mitte); Hans-Jürgen Kuhn (KV Berlin-Kreisfrei); Jan-Gerrit Keil (KV Berlin-Pankow); Kevin Paczkowski (KV Berlin-Mitte); Florian Maaß (KV Berlin-Mitte); Clemens Justus Joshua Sachs (KV Berlin-Reinickendorf); Robert

Liestmann (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Roman Léandre Schmidt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Matthias Oomen (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Elias Enderlein (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Luise Lück (KV Berlin-Pankow)